

# Alexander als Mythos: Drei Schlaglichter

Die Figur Alexanders des Grossen wurde nach seinem Tod ein Stoff für Geschichten und Legenden. Alexander diente – und dient heute noch – als Mythos, als Beispiel und als Versatzstück für moderne Analogien. Drei Beispiele.

## Alexander im mittelalterlichen Breisgau

Eine der verschiedenen Versionen des mittelalterlichen Alexanderromans mit Geschichten von seinen Zügen, Eroberungen und Listen wurde um 1300 am Oberrhein aufgenommen. Dort befand sich im Umkreis des Basler Bischofs ein Publikum, das sich für diesen Stoff interessierte. Ein Elefant, der zur Geschichte der Begegnung mit der indischen Prinzessin Candacis gehört, fand als Motiv für einen Wandteppich Verwendung, der im Kloster Adelhausen bei Freiburg im Breisgau hergestellt wurde. Zudem zeigt ein Pfennig der Herren von Staufen in Münster im Münstertal (Schwarzwald) als Münzbild einen Elefanten. Beide Motive sind vermutlich ein Niederschlag dieser Alexanderepisode.

*Teilstück eines Wappenteppichs, sog. «Munzinger-teppich» (um 1320) aus dem ehemaligen Kloster Adelhausen, heute im Augustinermuseum Freiburg im Breisgau*

*Das Teilstück zeigt links viermal das Wappen der Freiburger Familie Munzinger und rechts viermal das Wappen der im Breisgau beheimateten Falkensteiner.*

*Die Szene in der Mitte zeigt einen Elefanten mit einem hausartigen Aufbau auf dem Rücken und den Protagonisten der Candacis-Episode aus dem mittelalterlichen Alexander-Stoff.*

*Die drei Köpfe stehen für die Dienerin der indischen Königin Candacis, die Königin selbst und Alexander den Grossen. Alexander begegnet der Königin in Verkleidung. Sie erkennt ihn jedoch, führt den Betörten durch das Labyrinth ihres Palastes und schliesslich in ihr Reise-Gemach, das sich auf dem Rücken eines Elefanten befindet.*



## Wem gehört Makedonien?

Die griechische Nationalgeschichte orientiert sich an Alexander als einer mythischen Figur des antiken Griechenland. Da Alexander Makedone war, nimmt der griechische Nationalismus auch Makedonien für sich in Anspruch und verweigert der Republik Mazedonien hartnäckig diese Bezeichnung. Die Ironie daran: Die antiken Makedonen galten den Griechen als nicht-griechische Barbaren; weite Teile des heutigen griechischen Makedoniens kamen erst nach den Balkankriegen 1911–1912 zu Griechenland.

*Siehe die beiden Videoclips auf der Medienstation rechts*



## Obama als Alexander

Noch heute dient der Bezug auf Alexander den Grossen als mächtiges *name dropping*, wenn es darum geht, einem Politiker – und sei es als Aufforderung und Versprechen – welthistorische Bedeutung zu geben. In einer Begrüssung des amerikanischen Präsidenten Barack Obama nutzte dies das Oberhaupt der griechisch-orthodoxen Kirche in den USA. Er zeigte sich gewiss, dieser würde nach dem Beispiel Alexanders des Grossen fähig sein, den gordischen Knoten der zahlreichen anstehenden Herausforderungen zu zerschneiden.

*Siehe die beiden Videoclips auf der Medienstation rechts*

